

Einheit „Notenlehre und Komposition“

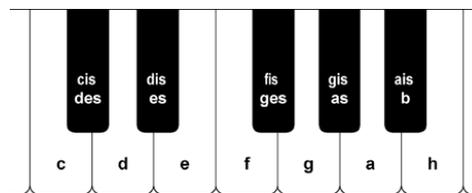
Vorkenntnisse in Notenkunde und Harmonielehre ist bei vielen Lehrpersonen gering und bei SchülerInnen oft gar nicht vorhanden. So hat Hildegard Stofferin also zuerst damit begonnen, auf welche unterschiedlichen Arten man Noten lernen kann.

Diese Möglichkeiten lauten folgendermaßen:

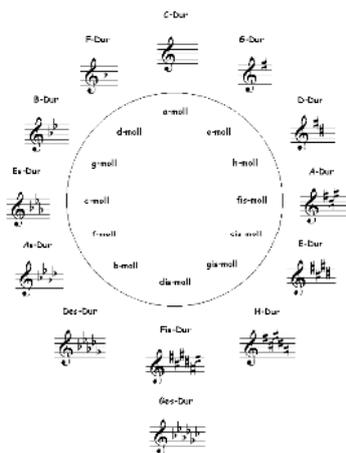
- Das 5-Zeilen-Notensystem:



- Die Tastatur:



- Der Quintenzirkel:



Eine zusätzliche Verständigungshürde konnte bald überwunden werden, als Hildegard Stofferin bemerkte, dass in Guatemala unsere Notennamen c, d, e, f, g, a, h, c durch die sogenannten Solmisationssilben ersetzt werden: do, re, mi, fa, sol, la si, do.

Nachdem diese Systeme größtenteils geklärt waren, erläuterte Hildegard Stofferin anhand der C-Dur-Tonleiter die Stufenharmonik und die einfache Kadenz (I-IV-V-I). Mit diesem Material konnte dann weitergearbeitet werden in Hinblick auf Komposition anhand von Tonleitern, Dreiklängen und Intervallen. Zuvor aber gab es noch zwei Hörbeispiele von Kompositionen bzgl. Chormusik a cappella und orchestrale Besetzung aus der Feder Hildegard Stofferins stammend. Im Anschluss hatten die Teilnehmenden die Aufgabe, selbst eine kleine Melodie zu schreiben unter Berücksichtigung der Komponenten Melodie, Rhythmus und Text.